

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 1

Artikel: Ich als Chistkind
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474068>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

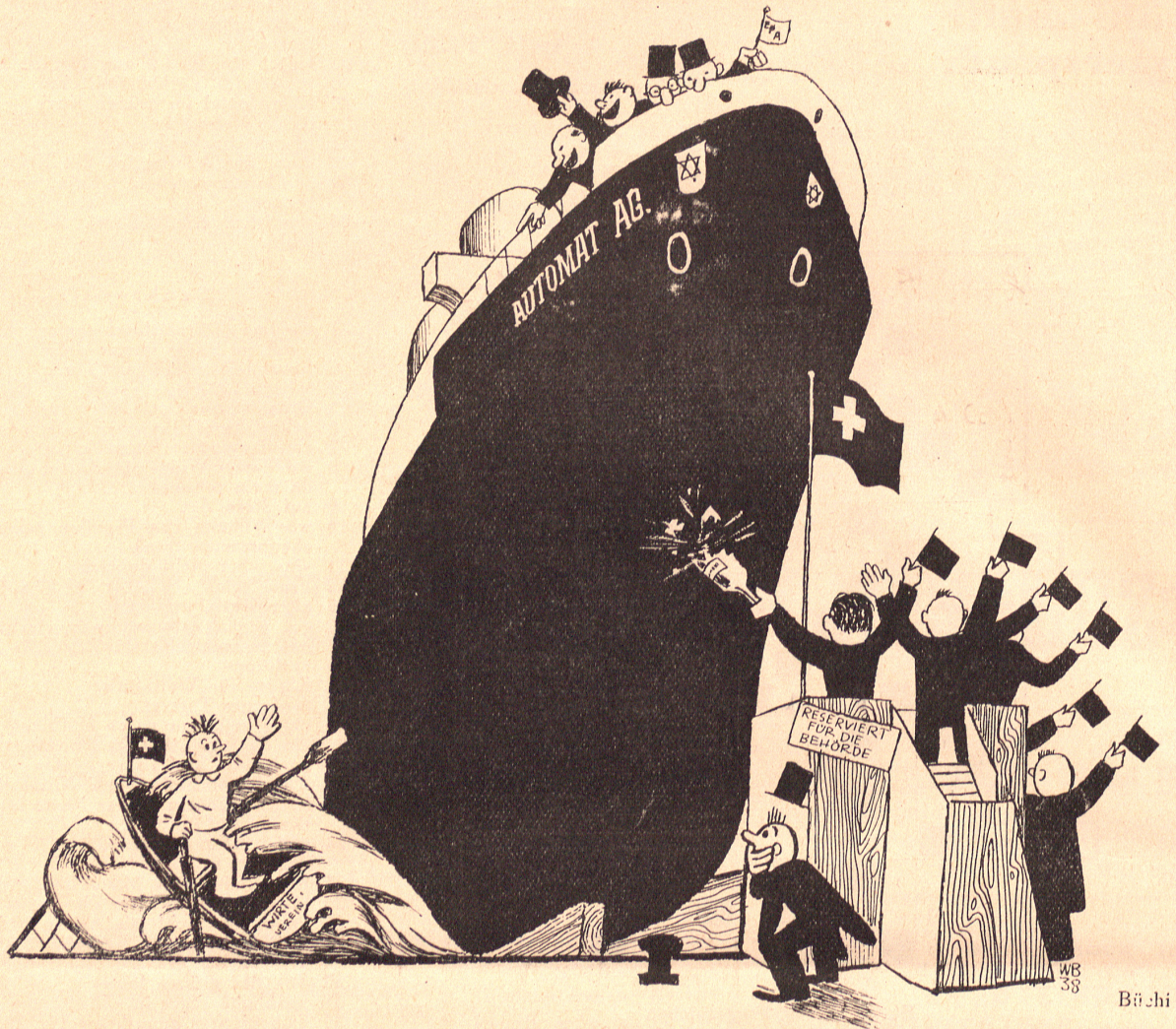
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„'s isch mer no halbe gsi, mer hebid öppis vergässe!“

Ich als Christkind

Mein Freund hält auf Tradition. Er bat mich, bei seinen Kindern — dem neunjährigen Ruthli und dem zehnjährigen Fritz — mich auf Weihnachten als Christkind zu verkleiden. Da ich über eine ziemlich schlanke Figur und eine hohe Stimmlage verfüge, erschien mir diese Rolle dankbar und ich sagte zu.

In strahlendem Lichterglanz, vor anständig feierlichen Gesichtern, wurde in globo ein Weihnachtslied gesungen. Nachdem hielt ich meine sorgfältig zurechtgestutzte Ansprache. Von den Kindern wurde ich regelrecht bestaunt und ich hatte daran meine helle Freude. Ich sah aber auch feierlich aus ... die goldene Krone, das wunderbare über die Achseln fallende

Seidenhaar, das rauschende weiße Spitzenkleid — alles zusammen mußte den Kindern unbedingt Eindruck machen ...

Nachdem ich die Kinder reichlich beschenkt, kamen die Eltern an die Reihe. Eben wollte ich dem Vater ein

kleines Paketchen überreichen, es entfiel meinen Händen, ich bückte mich, hob es auf — und vernahm, wie Ruthli seinem Brüderchen Fritz zuflüsterte:


«Du, Fritz, lueg emol, hät das Christkindli e Schuehnummere!»

Häusi

Kathederblüte

Der zerstreute Professor spricht über die Eingeborenenstämme von Afrika, über ihre Sitten und Kultur: «Meine Schüler! Ganz eigenartig und primitiv sind ihre Behausungen. Die Lehmhütten sind aus Holz gebaut!» ... Aurelini

(... und: sie umgürteten ihre Lenden mit Honig und nährten sich von Kamelhaaren!
Der Setzer.)

Lausanne Palace Bar Grill-Room Der vornehm-heimelige Aufenthalt. Die Küche von Ruf! In beiden Etablissements abends Musik Parkplatz — Garage	 Lausanne Palmiers Brasserie u. Carnotzet gediegen preiswert ausgezeichnete Küche
--	---